

621

# Frankenberger Tageblatt

Begründet 1842.

## Bezirks-Anzeiger

70. Jahrgang

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft Flöha, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Frankenberg i. Sa.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Köhberg in Frankenberg i. Sa. — Druck und Verlag von E. W. Köhberg in Frankenberg i. Sa.

<p><b>Er scheint an jedem Montag abends</b> für den folgenden Tag. Bezugspreis vierteljährlich 1 M 50 Pf., monatlich 50 Pf. Trügerlohn extra. Einzelnummern laufenden Monats 5 Pf., früherer Monate 10 Pf.</p> <p><b>Bestellungen</b> werden in unserer Geschäftsstelle, von den Boten und Ausgabestellen, sowie von allen Postanstalten Deutschlands und Österreichs angenommen. Nach dem Auslandes Versand möglichst unter Kreuzband.</p>	<p>Ankündigungen sind rechtzeitig aufzugeben, und zwar größere Inserate bis 9 Uhr vormittags, kleinere bis spätestens 11 Uhr mittags des jeweiligen Ausgabestages.</p> <p>Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle kann eine Garantie nicht übernommen werden.</p> <p>— 51. — Telegramme: Tageblatt Frankenberg.</p>	<p><b>Anzeigenpreis:</b> Die 6-gesp. Zeile oder deren Raum 15 Pf., bei Lokal-Anzeigen 12 Pf.; im amtlichen Teil pro Zeile 40 Pf.; „Eingelohnt“ im Redaktionsbüro 35 Pf. Für schwierigen und tabellarischen Satz Aufschlag, für Wiederholungsdruck Ermäßigung nach feststehendem Tarif. Für Nachweis und Offerten-Kartons werden 25 Pf. Zeilengebühr berechnet. Inseraten-Ausnahme nach durch alle deutschen Annoncen-Expeditoren.</p>
---	--	---

### Abonnements auf das Tageblatt

auf den Monat Dezember nehmen unsere Tageblattausgeber und unsere bekannten Abgabestellen in Stadt und Land, sowie alle Postanstalten entgegen.

Aus dem **Stadterordneten-Kollegium** scheiden mit Ende dieses Jahres aus folgende Herren:

A) von den Anwesenden:

1. Friedrich Bruno Barthel, Schankwirt,
2. Karl Otto Zeier, Bäckermeister,
3. Theodor Goldfuß, Papierwarenhändler,
4. Karl Theodor Otto Nau, Fabrikbesitzer,
5. Gustav Adolf Robert Schramm, Rentier,
6. Wilhelm Ernst Seifert, Zigarrenfabrikant.

B) von den Anwesenden:

1. Dr. jur. Edmund Anand Bähr, Amtsgerichtsrat,
2. Heinrich Hermann Fiedler, Maschinenmeister,
3. Schulrat Dr. phil. Karl Emil Gözel, Seminarsdirektor,
4. Oswald Schweizer, Kaufmann,

und zwar wegen Ablaufs ihrer Wahlzeit.

Es sind deshalb 6 anwesende und 4 unwesentliche Stadterordnete zu wählen. Anwesend sind diejenigen Bürger, welche mit Wohnhäusern im Stadtbezirk anwesend sind. Dabei sind diejenigen Bürger, welche nicht selbst, sondern deren Ehefrau oder in väterlicher Gewalt befindliche Kinder mit Wohnhäusern im Stadtbezirk anwesend sind, für die Dauer dieses Wahltermines zu den Anwesenden zu zählen.

Die Ausschreibenden sind wieder wählbar.

**Stimmrecht** sind nur diejenigen Bürger, welche in der für diese Wahl aufgestellten Liste der Stimmberechtigten eingetragen sind. Das Stimmrecht ist in Person auszuüben.

**Wählbar** sind alle stimmberechtigten Bürger, welche im Stadtbezirk ihren wesentlichen Wohnsitz haben. Die Mitglieder des Stadtrates, sowie besoldete Gemeindebeamte können nicht zugleich Stadterordnete sein.

Die Wahl erfolgt durch Stimmzettel, welche bei der Abgabe uners öffnet in ein verschlossenes Behältnis gelegt werden. Auf den Stimmzetteln sind von den zu Wählenden zunächst die Anwesenden, dann getrennt von diesen die Unwesentlichen aufzuführen. Stimmzettel, auf denen die zu Wählenden nicht so genau bezeichnet sind, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt, oder welche Namen nichtwählbarer enthalten, sind insoweit ungültig. Werden auf einem Stimmzettel zu viele Namen gefunden, so werden die überzählig enthaltenen als nicht beigelegt erachtet.

Die Abgabe der Stimmzettel hat zu erfolgen

### Montag, den 4. Dezember 1911,

in der Zeit von **Vormittag 10 bis Mittag 1 Uhr** und **Nachmittag 4 bis 7 Uhr**, und zwar von den Wählern des **ersten Wahlbezirks** (Stadtteil rechts des Mühlbaches) im **Gasthaus „Rosa“** und von den Wählern des **zweiten Wahlbezirks** (Stadtteil links des Mühlbaches) in der **Schankwirtschaft „Turnhalle“**.

Jeder Wähler hat in dem Bezirk zu wählen, in welchem, er am 21. November dieses Jahres wohnhaft gewesen ist.

Als gewählt gelten diejenigen 6 Bürger, welche in der Gruppe der Anwesenden, und diejenigen 4 Bürger, welche in der Gruppe der Unwesenden die meisten Stimmen auf sich vereinigt haben.

Die Amtszeit der Gewählten läuft bis Ende des Jahres 1914.

Frankenberg, am 23. November 1911.

### Der Stadtrat.

Wir möchten darauf, daß die geltenden Bestimmungen über das **Ausverkaufswesen** noch vielfach nicht oder nicht genügend beachtet werden, bringen wir nachstehend die von der königlichen Kreisshauptmannschaft Chemnitz hierzu erlassene Verordnung erneut zur öffentlichen Kenntnis. Zu Wiederhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

**Stadtrat Frankenberg, am 23. November 1911.**

Die königliche Kreisshauptmannschaft ordnet auf Grund von § 7 Abs. 2 und § 9 Abs. 2 des Reichsgesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb vom 7. Juni 1909 (Reichsgesetzblatt Seite 499 ff.) nach Gehör der Gewerbe- und der Handelskammer Chemnitz folgendes an:

1. Vor der Ankündigung eines jeden Ausverkaufs — mit Ausnahme der unter 2 näher bezeichneten Salkon- und Inventurausverkäufe — ist bei der Ortspolizeibehörde über den Grund des Ausverkaufs und den Zeitpunkt seines Beginns Anzeige zu erstatten, sowie ein Verzeichnis der auszubekaufenden Waren einzureichen.

Unter Ortspolizeibehörde ist zu verstehen in Städten mit Revibierter Städteordnung der Stadtrat, in Städten mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte der Bürgermeister, in den Landgemeinden der Gemeindevorstand, in selbständigen Gutsbezirken der Gutsvorsteher.

Die in Abs. 1 vorgeschriebene Anzeige, sowie die Einreichung des Warenverzeichnisses hat wenigstens 14 Tage vor dem Beginn des Ausverkaufs zu erfolgen.

Der Ankündigung eines Ausverkaufs steht jede sonstige Ankündigung gleich, welche den Verkauf von Waren wegen Beendigung des Geschäftsbetriebs, Aufgabe einer einzelnen Waren-gattung oder Kläumung eines bestimmten Warenvorrats aus dem vorhandenen Bestande betrifft (§ 9 Abs. 1 des erwähnten Reichsgesetzes).

2. Auf Salkon- und Inventurausverkäufe, die in der Ankündigung als solche bezeichnet werden und im ordentlichen Geschäftsbetrieb üblich sind, finden die Vorschriften unter Ziffer 1 keine Anwendung.

Für diese Salkon- und Inventurausverkäufe gelten vielmehr folgende besondere Bestimmungen:

Keinwand darf in einem Kalenderjahre, mehr, als 2 Ausverkäufe veranstalten. Die Ausverkäufe sind nur in der Zeit vom 1. Januar bis mit 15. Februar und vom 1. Juli bis mit 15. August statthaft.

Die Dauer eines jeden Ausverkaufs darf einen Zeitraum von 14 Tagen nicht überschreiten.

Die Bestimmungen des Beginns des Ausverkaufs innerhalb der angegebenen Zeiten ist dem Verkäufer überlassen.

3. Diese Anordnungen treten mit dem 1. April dieses Jahres in Kraft und gelten zunächst bis 31. Dezember 1911.

Chemnitz, den 11. März 1910.

### Königliche Kreisshauptmannschaft.

Das im Grundbuche für Frankenberg Blatt 1174 auf den Namen Otto Paul **Behn** in Frankenberg eingetragene Grundstück soll

### am 12. Januar 1912 vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der **Zwangsvollstreckung** versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche — Blatt 42 Nr. groß, auf 20 400 M. — Pf. geschätzt. liegt in Frankenberg an der Heilstraße, besteht aus Wohngebäude, Holz- und Kohlen-schuppengebäude, Wagenschuppengebäude mit Pferde- und Hofraum, ist zur Brand-lasse mit 17 760 M. eingeschätzt und trägt die Flurbuchsnummer 113a.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befreiung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 28. September 1911 verlaubarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Frankenberg, am 7. November 1911.

### Königliches Amtsgericht.

Das im Grundbuche für Garnsdorf Blatt 1 und das im Grundbuche für Reichenhain bei Burgstädt Blatt 23 auf den Namen Karl August **Schredendach** in Garnsdorf eingetragene Grundstück soll

### am 16. Januar 1912 vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der **Zwangsvollstreckung** versteigert werden.

Das Grundstück Blatt 1 für Garnsdorf ist nach dem Flurbuche 11 Hektar 64,4 Ar groß, mit 588,79 Steuerereinheiten belegt, besteht aus den Flurstücken 70a, 70b, 78, 79, 80, 81, 82, 86, 87, 26a, 290a, 299, 300, 301 und 302. Die Flurstücke 70a und 70b sind mit Wohnhaus, Scheunen, Ställe, Wärlen- und Schneidemählen-Gebäude, sowie Wagen- und Geräteschuppen bebaut und zur Brandlasse mit 33 310 M., die Betriebsobjekte der Mahl- und Schneidemühle mit 18 960 M. eingeschätzt. Die übrigen Parzellen sind Feld, Wiese, Wald und eine 38,8 PS Wasserkraft. Das Grundstück Blatt 23 für Reichenhain ist 6 Hektar 59 Ar groß, mit 89,35 Steuerereinheiten belegt, besteht aus den Flurstücken Nr. 373, 374 und 375, Feld, Niederwald und Steinbruch. Der Schätzungswert beider Grundstücke beträgt 157 656 M. einschließlich 65 000 M. für Wasserkraft und 2925 M. für das Inventar des landwirtschaftlichen Betriebs. Die Gebäude liegen in Garnsdorf an der Chemnitzstraße in der Nähe des Bahnhofes Kuerswalde-Reichenhain.

Die Einsicht der Mitteilungen der Grundbuchämter, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befreiung aus dem Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 25. August bzw. 4. Sept. 1911 verlaubarten Versteigerungsvermerkes aus den Grundbüchern nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Frankenberg, am 24. Oktober 1911.

### Königliches Amtsgericht.

**Montag, den 27. November 1911, vormittags 10 Uhr** sollen in Niederwiesa ca. 3000 Stück Fencheln, Begonien, Pelargonien, sowie verschiedene andere Pflanzen um das Meistgebot zur Versteigerung gelangen.

**Bitte sammeln im Bahnhofrestaurant Niederwiesa.**

Frankenberg, am 25. November 1911.

### Der Gerichtsvollzieher.

**Die Gemeinde-Sparkasse Flöha**  
verzinst Spareinlagen mit 3 1/2 %. **Expeditionszeit:** an jedem Werktag vorm. 8 bis 12, nachm. 2 bis 5 Uhr, **Sonntags durchgehend von vorm. 8 bis nachm. 3 Uhr.** Durch die Post bewirkte Einlagen werden s a u c l l expediert. — **Fernsprecher Nr. 19.**

**Gemeinde-Sparkasse zu Ebersdorf.**  
Die Sparkasse Ebersdorf, garantiert von der Gemeinde, verzinst alle Einlagen mit 3 1/2 Prozent, expediert an jedem Wochentage von 8—12 Uhr vorm. und 2—5 Uhr nachm., schriftlich zu jeder Zeit. — **Einlagen, vom 1.—3. eines Monats bewirkt, werden für den Monat voll verzinst.** — Telefon-Nr. 2494 Amt Chemnitz.

**Vorschriftsmäßige Lohnzahlungsbücher**  
für jugendliche Arbeiter, in neuer vereinfachter Form, für 374 Wochen (= 7 Jahre) ausweisend, auf holzfreiem Papier, in blauen Umschlag geheftet. 10 Stück 1 M. 20 Pf. sind stets vorrätig in der **Köhberg'schen Papierhandlung, Markt 1.**

Oertliches und Sächsisches.

Frankenberg, 26. November 1911.

Die Welt im Bild. An der Silbertafel des Tages...

Den ersten Schnee gab's in unserer Pflanze heute...

Notette. In der am Donnerstag, den 30. Novbr., stattfindenden Notette...

Zur Stichverordnetenwahl. Im Anzeigenteile vorliegender Nummer...

Jugendpflege. Für die der Schule entwachsene, aber noch nicht militärische Jugend...

Theater im Kaiserpal. Die Zeitung des Drama-

lichen Vereins bietet uns, auch an dieser Stelle nochmals...

Vollständiger Weihnachtsabend. Der Altertumsverein für Frankenberg und Umgebung...

Kaiserpanorama. Konstantinopel und den Riesenbrand des Stadtteils Stambul zeigt das Panorama...

Symphoniekonzert der Stadtkapelle. Gestern abend fand im Saale des „Schützenhauses“ ein Symphoniekonzert...

Landeslotterie. Die erste Ziehung der neuen 161. Königlich Sächsischen Landeslotterie findet am 6. und 7. Dezember statt.

Ein Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche? Professor Hoffmann an der Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart hat ein sicheres Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche entdeckt...

Gewinn. Das Stadtverordneten-Kollegium beschloß u. a. die Erweiterung des Stadtwaldes an der Hauptstraße...

Chemnitz. Bei der Arbeitlosenaktion am 12. Oktober d. J. wurden 125 Personen (118 männlich und 7 weiblich) gezählt...

Oederan. Das hiesige Amtsblatt schreibt: Vor kurzem hat ein vor dem hiesigen Amtsgericht vernommener Zeuge...

Freiberg. Vom Schwurgericht wurde gestern der 31 Jahre alte Wölbelpolier Max Eduard Kehl aus Dorfgemein bei Sayda zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt...

in Dorfgemein in Brand gesteckt hat, der dadurch völlig verarmte.

Dresden. Die sächsische Landesstelle für Kunstgewerbe erläßt die Preisanschreiben zur Erlangung von Vorschlägen...

Dresden. Der Ral. Sächs. Verein für Luftschiffahrt hatte sich darum bemüht, daß die Gordon-Bennett-Wettfahrt für 1912 von Dresden aus veranstaltet werde...

Dresden. Der Rammbecker Böhlert, der vom hiesigen Schwurgericht am 6. Oktober wegen Mordes zum Tode verurteilt worden ist...

Borna. Zu dem gestern gemeldeten Unglück, bei dem von zwei jugendlichen polnischen Arbeitern der eine tot, der andere aber schwer krank in seiner Schlafstube angetroffen wurde...

Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Schloßers Richard Jankich, der vom Schwurgericht in Chemnitz am 18. Oktober zum Tode verurteilt worden ist...

Leipzig. Das Kriegesgericht verurteilte den beim 107. Infanterieregiment dienenden Bader Karl Krno Reuber aus Reichenbach wegen unerlaubten Entfernens von seiner Wache...

Leipzig. Am 28. Juni d. J. war der 28 Jahre alte unterrichtete Rat Expedient Oswin Vinus Kuepfer, der an der Steuerbehörde in Reudnitz angestellt war...

Kamenz. Die seit dem 6. d. Mts. vermählte gestrichene Dienstmagd Emma Schlegel aus Bödenborn bei Kamenz ist erstorben...

Bittan. Der Vizepräsident der hiesigen Handelskammer, Kaufmann Wilhelm Just, Witwihaber der Garn-Regimentfirma Peinle, Just u. Co., ist infolge Schlaganfalls im Alter von 65 Jahren gestorben.

Banzen. Eine suchtbare Familiengene wurde vor der 1. Strafkammer des Bayreuther Landgerichts ausgerufen. Der 37 Jahre alte Tuchhändler Ernst Schärer in Kamenz lebte mit seiner 32 Jahre alten Ehefrau in unglücklicher Ehe...

Zur Reichstagswahlbewegung.

Der Landesverein der Deutschen Reformpartei im Königreich Sachsen hat am Vortage in Dresden eine Vorstandssitzung abgehalten, in der auch das Thema Reichstagswahlen erregend besprochen wurde...

Franken... Montag... Donnerstag... Freitag... Sonnabend... De... bittet... Stadt... 1. K... 2. K... 3. K... 4. K... 1. I... 2. I... 3. I... 4. I... 1. B... 2. B... 3. B... 4. B... (1863) gebil... V... K... B... in V... testen

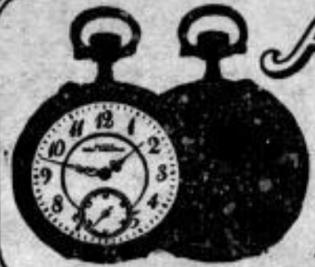
**Frankenberg,**  
Schlossstrasse 27, part.  
Sprechstunden:  
Montag 2 - 6 Uhr  
Dienstag 1/2 - 6 Uhr  
Donnerstag 1/2 - 6 Uhr  
Freitag 1/2 - 12 Uhr  
Sonntag 1/2 - 6 Uhr.

**Zahn-Praxis**  
**Georg Kattermann, DDS.,**  
Diplom der Universität Pennsylvania (Amerika).  
**Zahnersatz, Plombierungen und Zahnbehandlungen**  
jeder Art  
nach neuesten, wissenschaftlichen Methoden.  
**Zahnextaktionen mit oder ohne örtliche Betäubung.**

**Hainichen:**  
Ecke Markt u. Erückenstr.,  
1. Etage,  
Eingang Brückenstr. 1.  
Sprechstunden:  
Montag 1/2 - 1/2 Uhr  
Mittwoch 1/2 - 1/2 Uhr  
Freitag 1/2 - 1/2 Uhr.

**Carl Metzler**  
Empfehltes reichhaltiges Lager in  
**Pianos,**  
erstklassige Fabrikate (Faurich, Schwobben, Förster, Kreuzbach, Hupfer etc.) unter langjähriger Garantie zu billigsten Preisen.  
**Neuheit: Hupfelds Phonola-Piano.**  
Jeder Musikfreund wird ohne Notenkenntnisse, ohne Übung ein Meister des Klavierspiels durch Phonola.

**Alpina Uhren** zuverlässig u. preiswert  
sind die Erzeugnisse der Uhren-Fabrikations-Gesellschaft **Union Horlogère, Biel-Glashütte i. S.-Gent.**  
**Chronometer Alpina** ist die beste Präzisionsuhr für genaue Sekundenzeit.  
Die **Union Horlogère** ist in allen Städten durch ein renommiertes Uhren-geschäft vertreten, und wird für die verkauften Uhren von allen Vertretern gemeinsame Garantie übernommen. Diese Garantiegemeinschaft ist von grosser Wichtigkeit bei Geschenken, auf Reisen und bei Wohnungswechseln.  
Alleinvertrieb für Frankenberg und Hainichen:  
Kataloge gratis und franko.  
**Paul Prenzel, Uhrmacher in Frankenberg.**



**Clemens Brauner**  
Chemnitz, Langestr. 34  
**Pelzwaren-Spezialgeschäft**  
hält sich bestens empfohlen.

**Der vereinigte Wahlausschuss**  
bittet nach eingehender und unparteiischer Erwägung die geehrte Bürger-schaft Frankenburgs, bei der **Montag, den 4. Dezember d. J.,** stattfindenden **Stadtverordnetenwahl** ihre Stimme nachstehenden Herren zu geben:

- Ansässige:**
1. Karl Theodor **Nau**, Fabrikbesitzer, Mühlenstr. 7.
  2. Wilhelm Emst **Seifert**, Zigarrenfabrikant, Wassergasse 1.
  3. Friedrich Bruno **Barthel**, Schankwirt, Innere Altenhainer Str. 22.
  4. Gustav Adolf Robert **Schramm**, Rentner, Schloßstr. 32.
  5. Max Arno **Friedeisen**, Bäckermeister, Neugasse 1.
  6. Karl Bruno **Henwig**, Klempnermeister, Baderberg 2.
- Unansässige:**
1. Dr. jur. Edmund Amand **Vähr**, Amtsgerichtsrat, Winklerstr. 5.
  2. Oswald **Schweizer**, Kaufmann, Schloßstr. 1.
  3. Heinrich Hermann **Fiedler**, Maschinenmeister, Winklerstr. 16.
  4. Schulrat Dr. phil. Karl Emil **Hözel**, Seminardirektor, Hornstr. 14.

**Wahlzeit: Vormittags 10 bis mittags 1 Uhr. Nachmittags 4 bis 7 Uhr.**  
Stimmzettel werden jedem Wähler zugesandt und sind außerdem vor den Wahllokalen zu haben. Alle anderen Listen, die etwa herauskommen sollten, sogenannte **Querlisten**, sind nicht zu beachten. Sie bezwecken nur **Irre-führung** der Wähler und **Stimmzettelzerpflünderung** der bürgerlichen Parteien.  
**Der Hausbesitzerverein. Der Bürgerverein. Der Neuhäuter Bezirksverein.**  
**Der Beamtenverein. Der Befähigte Bezirksverein.**  
**Der Arbeits-Ausschuss nationaler Arbeiter- und Gehilfen-Organisationen.**  
(1863er Arbeiterverein - Evangelisch. Arbeiterverein - Deutsch-national. Handlung-gehilfen-Verband - Verband deutscher Handlungsgesellen - Freie Vereinigung der Privatbeamten.)

**Passende Weihnachtsgeschenke!**  
**Elektrische Beleuchtungskörper,**  
**elektrische Platten und Bügeleisen,**  
**elektrische Kochapparate, Zigarrenanzünder u. s. w.**  
empfiehlt das **Städt. Elektr. Werk.**  
Wir empfehlen, schon jetzt die Auswahl hierfür zu treffen, weil Sie unter Umständen später das Gewünschte nicht vorfinden und eine Lieferung bis zum Feste nicht mehr erfolgen könnte. **Beleuchtungskörper anderer Art werden billiger in elektrische umgearbeitet.**

Reich an natürlichen Nährsalzen  
ist **Dr. Lutze's Gesundheitskaffee**  
von **Krause & Co., Nordhausen a. H.**  
Durch seine hervorragenden Eigenschaften das geeignetste Morgen- und Nachmittags-Getränk für Gesunde und Kranke.  
Pfundbeutel à 30 Pfg. und 1/2 Pfundbeutel à 16 Pfg. überall erhältlich.

**Feinstes Rauchfleisch**  
**geräuch. Speck**  
**und ff. Bauernbratwurst**  
(Spezialität)  
alles à Pfd. nur 80 Pfa.  
versendet täglich

**Otto Wunsch, Döbeln.**  
Grosch-Schlächterei.  
**Prima Saferma-Gänse,**  
à fett, sauber gerupft, 7-10 Pfd.,  
à Pfd. 50-55 Pf., und Enten  
60-65 Pf. versend. täglich frisch-  
geflüchtet geg. Nachnahme  
Bei Carl Westphal,  
Groß-Friedrichsdorf (Lthp.).

**Hohe Cacaopreise**  
sind zu erwarten  
und ist bereits ca. 30 M.  
gestiegen.  
Ich kaufe 2 grosse Posten  
Cacao von reiner Prima-  
Qualität und verkaufe:  
**Cacao I Pfd. 98** ⤴  
b. 5 Pfd. Abnahme 90 ⤴  
**Cacao II Pfd. 78** ⤴  
b. 5 Pfd. Abnahme 75 ⤴  
mit Rabattmarken.

**Richard Böttcher**  
Körnerstrasse.  
**Schöne Fettvöckine,**  
prima Dampfäpfel,  
hochfeine Tafelbirnen,  
ff. Sauerkraut,  
schöne Weihnachtsäpfel,  
Bananen in ganz vorzüg. Qualität,  
Apfel, à Pfd. von 15 Pfg. an.  
empfehlen  
**Max Schuster, Freib. Str. 43**  
empfiehlt  
**ff. marinierte Serringe**  
empfehlen  
**Paul Kränzer's Wwr.**

**Herbert.**  
Die glückliche Geburt eines  
Stammhalters zeigen hochehr-  
frent an  
**Emil Schnabel**  
und Frau Milda, geb. Flemming.

**Achtung!**  
**Schuhwaren** kauft man gut und billig, **Herrren- und Damenstiefeln** von 7.50 Mark an  
im Schuhgeschäft von  
**Adolf Helbig, Freiburger Strasse 44.**

Genau gehende  
**Uhren**  
aller Art kaufen Sie nach wie vor am besten und billigsten unter streng reeller schriftlicher Garantie bei  
**Carl Seidenschwanz,**  
Uhrmacher.  
**Zonophon-Sprech-Apparate,** mit und ohne Trichter, **Schallplatten,** neue Aufnahmen, in grösster Auswahl zu bill. Preisen.



**Holzschuhe, Holzpantoffel,**  
grösste Auswahl,  
empfiehlt billigst  
**R. Krause, Seilergeschäft.**



**Bitte, liebe Mutter,**  
schaffe meine Puppe baldigst in die  
**Puppenklinik von C. Martin,**  
8 Chemnitz Strasse 8.  
Da wird sie gut und billig repariert!  
**Spezialität: Echte Haarperücken,**  
auch von dazugegebenen Haaren billigst.  
**Köpfe - Gelenkteile - Bälge - Kleidchen.**

Für die beim Heimgang und Begräbnis unseres  
teueren, guten Gatten und Vaters, Schwieger- und  
Grossvaters,  
**Julius Robert Kamprath,**  
in so reichem Masse bewiesene aufrichtige Teilnahme  
und Liebe sagen wir Allen hierdurch den herzlichsten  
Dank.  
Frankenberg, den 25. November 1911.  
Die tieftrauernde Gattin  
**Pauline Kamprath**  
nebst Kindern und allen Angehörigen.

Für gediegene  
**Weihnachtsgeschenke**  
finden Sie in meiner Abteilung  
für komplette Küchen, Wohn-, Schlaf- und Herrenzimmer  
ganz hervorragend billige Kaufgelegenheit.  
Einzelne Möbel in grosser Auswahl.

**Zier-Möbel:**

- Serviertische, Nähtische, Salon-tische, Salontische m. Messingplatte, Bauerntische, Etageren, Büsten-ständer, Panoelle, Rauchtische m. Messinggarnitur, Staffeleien, Flur-garderoben, Zigarrenschränke, Pianonessel, Pultsessel, Schirm-ständer, Handtuchhalter, Hand-tuchständer, Kleiderständer, Kleiderleisten, Spiegelkonsole, Toilettespiegel, Salonsäulen, Portièrengarnituren
- Ottomanen
- Küchensofas
- Ruhestühle
- Matratzen
- Bettstellen
- Trumeaux, Spiegel
- Waschtische
- Küchentische
- Schreibtische, Sessel

**Warenhaus Eduard Burkhardt.**  
Chemnitzer Strasse.  
Das jetzt Gekaufte kann bis zum Feste stehen bleiben.

**Briefbogen und Kuverts**  
in Bindungen von 1/2 zu 10 Pfg., 10/10 zu 20 Pfg., 20/20 von 50 Pfg. an bis zu den elegant-  
sten Sorten hält empfohlen  
die **Rohberg'sche Papierhandlung, Markt Nr. 1.**

624

Die Restbestände von  
**Damen- und Kinder-Paletots und -Jacketts**  
 werden von jetzt ab zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen ausverkauft.

Markt 10. **Johannes Wenzel.** Markt 10.

**Apollo-Theater**  
 Frankenberg.



Heute, Sonnabend, bis Dienstag:  
**Der Glöckner von Notre Dame.**

Farbenkinematographie. — Grösste Sehenswürdigkeit. — Spieldauer ca. 1 Stunde.  
 Am Totensonntag ist mein Theater von nachmittags 1/2 Uhr an geöffnet. — Eintritt jederzeit. — Kinder erhalten wiederum Geschenke.  
 Freundlichst ladet ein hochachtungsvoll **Arthur Schönsperger.**

**Zeichnung** auf  
 4% ige Pfandbriefe der Hessischen  
 4% ige Kommunal-Obligationen Landes-Hypothekbank,  
 unverlosbar und unkündbar bis 1920,  
 mit staatlicher Zinsgarantie,  
 mündelsicher in allen deutschen Bundesstaaten.  
 Wir nehmen Anmeldungen zum Vorzugskurs von  
**100,95 %**  
 bis zum 30. November er. kostenfrei entgegen. (Der derzeitige Börsenkurs obiger Wert-  
 Papiere beträgt 101,25 %)  
 Frankenberg i. Sa. Ecke Schloss- und Humboldtstr.  
**Frankenberger Bank**  
 Zweiganstalt des  
**Chemnitzer Bank-Verein.**

**Restaurant Turnhalle.**

Zum Totensonntag:  
 Grosses  
**Doppelkopf-Wettspiel.**  
 Anfang 4 Uhr.

**Krankenverein s. G.**  
 Bertholds Restaurant, Humboldtstr.  
 Morgen, Montag, 27. Novbr.  
 Der Vorstand.

Lebende Karpfen  
 empfiehlt  
 Stebbierhalle.

ff. neue gepack. Pflaumen  
 Dampfpfäfel  
 " " Aprikosen  
 " " Feigen  
 " " Prünellen  
 empfiehlt billigt  
 Rudolf Edert am Markt.

**Winterhandschuhe**  
 in allen Größen empfiehlt billigt  
 Theod. Herrmann, Neugasse 5.

**Welt-Theater (Kino-Salon)**

Frankenberg, Freiburger-Strasse 55, „Centralhalle“.

Um auch in technischer Richtung hin stets auf der Höhe zu bleiben, haben wir heute den neuen **Matador**, den grössten Schliager aller Projektions-Apparate, aufgestellt und sind wir nun in der angenehmen Lage, helle und bunte Bilder zu bieten. Eine Ueberzeugung mit einem erstklassigen Film-Programm wird Sie belehren.

Programm vom 25. bis 28. November:  
**Griechisch-römischer Ringkampf.** Hochinteressant.  
**Ein Idyll am Ringde.** Wunderbares Drama.  
**Moritz als Aviatiker.** Humoristisch.  
**Goldene Herzen.** Tiefgreifendes Drama.  
**Fritschen als Einbrecher.** Originelle Posse.  
**Evas Opfer.** Schlager-Drama.  
**Auf den Wassern.** Herrliche Natur-Aufnahme.  
**„Hans und Mirz“.** Tonbild.  
**Bobbi als Aviatiker.** Humoristisch.  
 Zum Totentag passende Einlagen!  
 Zum Besuch ladet ein geehrtes Publikum von Stadt und Land ergebenst ein hochachtungsvoll **Willi Schlaw.**

**I. Gemeinde- u. Privat-Beamtenschule Geyer**  
 Städt. Fachschule unter Aufsicht des  
 Königl. Schulamts in Chemnitz, bereitet für die  
 Gemeindevorstandsstellen vor. — Jederzeit Stellungnahme für die Schüler  
 durch die Direktion. — Prospekt gratis durch die Direktion und das Schulamt.

**Woll-Strickgarne**  
 bekannt gute Qualitäten. Stick- u. Häkelgarne  
 empfiehlt zu billigsten Preisen  
**C. F. Helbig's Wwe.,**  
 Innere Freiburger Strasse 58.  
 Rabattmarken! Rabattmarken!

Beachten Sie bitte mein Inserat im Dienstagblatt.  
 Beginn meiner  
**billigen Schuhtage**  
 Dienstag, den 28. November.  
**Warenhaus Eduard Burkhardt.**

Mit nur soliden Waren zu billigsten Preisen bringe ich  
 mein sehr reichhaltig ausgestattetes  
**Pelzwaren-Lager,  
 Hüte und Mützen  
 jeder Art,  
 Schirme, Stöcke,  
 Filzwaren**  
 in empfehlende Erinnerung.  
**Joh. Petrik, Markt.**

**Herren-Mode-Haus Bernh. Fischer**  
 — Freiburger Strasse 49 —  
 empfiehlt in grösster Auswahl und guter Qualität  
 Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge,  
 Ueberzieher — Ulster — Wetter-Mäntel  
 zu bekannt billigen Preisen.

**Zum Totenfest**  
 empfehle eine große Auswahl geschmackvoller Blumenbin-  
 deren  
**Max Völkel, Gartenstrasse 36.**

**Restaurant Bergkeller**  
 Heute, Sonntag, von nachm. 5 Uhr an warmen Schinken.  
 — Gutgepflegte Biere. —  
 Es ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein **Paul Lorenz.**  
 Montag, den 4. Dezember: **Großer Prämien-Boule.**

**Restaurant „Deutsche Giche“**  
 Morgen, Montag, den 27. November:  
**Schlachtfest.**  
 von abends 7 Uhr an Weisseis.  
 Hierzu ladet freundlichst ein **Max Wiegandt.**

**Restaurant Hopfenblüte.**  
 Morgen, Montag:  
**Prämien-Boule.**  
 Es ladet ergebenst ein **Johann Wohlrath.**

**Schweizerhaus**  
 Nächsten Donnerstag, den 30. d. S., findet unser  
**Einzugsschmaus**  
 statt, wozu freundlichst einladen **Oerm. Sippmann und Frau.**

**Frankenberger Lawn-Tennis-Klub.**  
 Die **Generalversammlung**  
 findet Mittwoch, den 29. Novbr., abends 8 Uhr im Schiller-  
 garten statt.  
**Tagesordnung:**  
 Jahresbericht, Kassenbericht, Vorstandswahl, Berichtedes  
 Um recht zahlreichem Besuch bittet **der Vorstand.**

**Christbaum-Vergnügen**  
 In dem Sonntag, den  
 3. Dezbr. d. J., im Gast-  
 hof an Dittersbach statt-  
 findenden  
**Christbaum-Vergnügen**  
 ladet die geehrten Mitglieder  
 nebst Beisitzenden, sowie die  
 der Brudervereine freundl. ein  
 der Vorstand.  
 Anfang 6 Uhr.  
 NB. Dem Christbaum freundlichst zugehörte Geschenke müssen  
 je einen Wert von mindestens 0,50 Mark haben.

**Aufforderung!**  
 An alle, die eine Forderung an die verstorbene **Emilie  
 verehel. Schwinger**, geb. Müller in Frankenberg,  
 haben, richte ich die Aufforderung, ihre Ansprüche umgehend  
 bei mir anzumelden.  
**Rechtsanwalt Dr. Schag in Frankenberg.**

**Kaiser-Panorama**  
 (alte Kantorei).  
 Geöffnet von 2—10 Uhr.  
 Von heute, Sonntag, ab:  
**Konstantinopel, der Riesenbrand von Stambul.**  
 Zu dieser interessanten Serie, welche während des  
 Brandes aufgenommen wurde, ladet das geehrte Publikum  
 von Stadt und Land ganz ergebenst ein  
 hochachtungsvoll **Otto Hofmann.**

**Öffentliche Cheatervorstellung des Dram. Vereins**  
 Heute, Sonntag, veranstaltet der **Dramat. Verein** im  
 Kaiserpal zum Besten seiner unter behördlicher Bewilligung  
 stehenden Stiftung eine **Öffentliche Theater-Aufführung**,  
 wozu Theaterliebhaber und Freunde des unterzeichneten Vereins  
 hiermit herzlich eingeladen werden.  
 Zur Aufführung gelangt:  
**Deborah, oder: Der Fluch der Jüdin.**  
 Schauspiel in 4 Akten von Potemkin.  
 Programm im Vorverkauf: Sperrst. 75 Pf., 1. Platz  
 (nummerierte Plätze) 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., bei Herrn Enzmann,  
 Kaffeehaus am Markt, sowie im Kaiserpal. — An der Kasse:  
 Sperrst. 75 Pf., 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 40 Pf.  
 Anfang punkt 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.  
 Einem zahlreichen Besuch sieht entgegen  
**Der Dramatische Verein.**

**Öffentl. politische Versammlung**  
 Dienstag, den 28. November 1911,  
 abends 7/9 Uhr im Schlossgasthof zu Lichtenwalde.  
**Tagesordnung:**  
 1. Vortrag: „Nationale Wähler vor die Front — gegen  
 die Extreme rechts und links!“ (Referent: Herr  
 Pastor Richter-Weigand, national-liberaler Kan-  
 didat für den 15. Reichstagswahlkreis.)  
 2. Freie Aussprache.  
 Zahlreichen Besuch der Wähler aller politischen Richtungen  
 erwartet  
**der Wahlkreis für die Kandidatur Richter.**  
**Ernst Stephan Claus, Vors.**

**Restaurant Gambrius.**  
 Das Neueste im Gebiet der Musikwerke ist mein **Orchestron**,  
 das meinen wertigen Gästen **ausnehmende Unterhaltung** bietet.  
 Zu zahlreichem Besuch meiner **neudekorierten Lokalitäten**  
 ladet ich ergebenst ein.  
**Louis Schubert.**  
 Hierzu zwei Beilagen und Unterhaltungs-Beilage Nr. 48.



Der Kaiser gemahnt, mit der der Kaiser kaum auf dem Fuße der Unterhaltung stand, wurde befohlen, sich bei ihm aufzuhalten. Ihr, als der Kaiser zu ihm, konnte man den Spionagedienst um die Person des Kaisers zuvertrauen. Es wurde ihm gestattet, nur sie und die diensttuenden Eunuchen zu sehen, sonst niemand, außer in Gegenwart der Kaiserinmutter.

**Terrorismus aus Furcht.**

Die zunehmende Stärke der Agitation für die kommenden Reichstagswahlen zeitigt eine sehr auffällige, bemerkenswerte Erscheinung. Während die ganze sozialdemokratische Presse im Stile der Jubelkolumnen des "Vorwärts" aus dem Jahre 1903 einen überwältigenden Sieg des deutschen Proletariats ankündigt, während Vebel bei den Marzoffdebatten im Reichstags wieder einmal den unmittelbar bevorstehenden Eintritt des schon so oft vergebens prophezeigten großen Kladderadatschs ankündigt, scheinen die Bezirksorganisationen der Sozialdemokratie die politischen Lage doch etwas nüchterner zu beurteilen. Gewiß gericht es auch da nicht an Mäßigkeit in der Agitationsarbeit, aber man meidet mit ängstlicher Scheu Auseinandersetzungen mit den bürgerlichen Gegnern. In den verschiedenen Reichstagswahlkreisen ist ein Generallerg der Sozialdemokratie verbreitet worden, der den Gesonnen empfiehlt, gegenwärtige Versammlungen nicht zu besuchen. Zur Begründung dieses höchst eigentümlichen Verbots berufen sich die Parteiführer auf vereinzelte Beispiele von Verfassungen, in denen den sozialdemokratischen Rednern die Redefreiheit beschränkt worden sei, wodurch diese nicht in der Lage gewesen seien, das "unföhliche Zeug", das von den Gegnern vorgetragen worden sei, im Sinne Margens zu beleuchten und natürlich zu widerlegen. Wäre diese Begründung, die Besammlungsverbots nicht so außerordentlich fadenföhmig, so wäntte man sie beinahe geschickt nennen. Denn was erreichen die Sozialdemokraten durch dieses Verbot? Daß ihre Anhänger nicht in die Lage kommen, sich selbst ein Urteil über die Anschauungen und Willensrichtungen der bürgerlichen Parteien zu bilden.

Wie steht es aber in Wirklichkeit mit dieser famosen Begründung? Wenn man hier und da zu einer gewissen Beschränkung der Redezeit in öffentlichen Versammlungen gelangt ist, so geschieht dies lediglich deshalb, weil die sozialdemokratischen Redner ohne Rücksicht darauf, daß außer ihnen zumest auch noch andere Wähler zu Worte kommen wollen, sehr häufig die gewöhnliche Redefreiheit mißbrauchen. Anstatt in einer halben Stunde kurz und bündig und sachlich die Gegner zu bekämpfen — und jeder halbwegs geschickte Politiker vermag in dem Zeitraum einer halben Stunde gar vieles wirkungsvoll vorzubringen — glauben die Sozialdemokraten, ein bis zwei Stunden nötig zu haben, um durch Verlesung oft ellenlangler Zitate ihre Gegner zu vernichten. Diese üble Praxis hat zu Gegenmaßnahmen geführt, deren Anwendung eben die Sozialdemokratie nur sich selbst zuzuschreiben hat. Wo sich aber die sozialdemokratischen Redner im Interesse der Allgemeinheit eine vernünftige Selbstbeschränkung in der Ausnutzung der Redezeit auferlegen, werden sie — das kann für liberale Versammlungen mit Sicherheit gesagt werden — nirgends um die Möglichkeit sachlicher Entgegnung gebracht werden.

Indes, dieser vorgeschobene Grund zum Verbote des Besuchs bürgerlicher Versammlungen soll ja nur den eigentlichen Grund verschleiern. Es ist vorgekommen, daß die sozialdemokratische Presse bürgerlichen Kandidaten höhnisch vorgeworfen hat, sie sprächen ja nur in geschlossenen Versammlungen. Trotzdem diese Kandidaten öffentliche Versammlungen veranstalten, sich also zur Aussprache bereit stellen, bleiben die Sozialdemokraten diesen Versammlungen fern, weil der Parteiführer vorliest, der das Besuchsverbot enthält, und weil zu dessen striktester Durchführung vor den Versammlungslokalen häufig genug genüßliche Kontrollleure postiert sind, um Reuegerige warnend wegzuschicken.

Da also der vorgegebene Grund, der das Besammlungsverbot rechtfertigen soll, wegfällt, ist der wirkliche Grund dieser zu suchen. Es ist eine längst bekannte Tatsache, daß die Sozialdemokratie ihrer Anhänger gegenwärtig durchaus nicht mehr so sicher wie früher ist. Das "Klassenkämpferische Proletariat" ist durchaus nicht so eine homogene Masse, wie die sozialdemokratische Presse dies darzustellen beliebt. Es ist im Gegenteil sehr mannigfach gegliedert und nicht wenige Schichten sind innerlich dem Exkursen Programm bereits entfremdet. Diese Tatsache verhehlt man sich auch in den führenden Kreisen der Sozialdemokratie nicht. Die praktischen Zustände sind an die freien Gewerkschaften, die sich schon oft recht wenig marxistisch angeführt haben, sind dafür untrügliche Beweise. Um einer weiteren Lockerung des Parteigeistes vorzubeugen, ist die Sozialdemokratie nun auf das probate Mittel verfallen, den Anhängern je eigene Urteilsbildung dadurch unmöglich zu machen, daß ihre Führer den Besuch gegnerischer Versammlungen einsach verbieten und für sichere Durchführung dieses Verbotes Sorge tragen. Also lediglich bleiche Furcht vor einbringlicher Aufröfung, die zum Abfall vieler Anhänger führen würde, hat dieses Verbot diktiert. Das ist ein deutliches Zeichen, daß die Sozialdemokratie in ihrer Position sich nicht so stark föhlt, wie sie sich den Anschein gibt. Um nicht das Schwächegefühl zu ummäteln, schließt sie einen fadenföhmigen Grund für ihre Praktiken vor; und um zu ihrem Ziele zu gelangen, wendet sie das Mittel an, was sie den bürgerlichen Parteilosen so sehr verargt, erbärmlichen Zwang. Keine, urteilsfähige Volksgenossen müssen sich von der sozialdemokratischen Parteilaitung wie unmündige Kinder behandeln lassen. Die freie Wil-

lensentscheidung wird einfach vernichtet durch die Diktatur der Parteiführer. Das Recht der Persönlichkeit wird durch Zwangsmaßnahmen ausgehört. Nur der Wirkung zwingender Aufklärung ist der tiefste, wahrste Grund für das sozialdemokratische Besammlungsverbot, und Terrorismus ist das unwürdige Mittel, das zur Durchföhung dieses Verbots angewandt wird. Einsichtige Volksgenossen muß diese Erkenntnis zur Abkehr von der Partei folger "Freiheit" bestimmen.

**Tagesgeschichte.**

**Deutsches Reich.**  
Die Lasten der Reichsversicherungsdnung und der Privatbeamtenversicherung. Durch die Reichsversicherungsdnung und die Privatbeamtenversicherung werden der sozialen Fürsorge in Deutschland neue bedeutende Lasten aufgebürdet werden. Nach einer amtlichen Berechnung kostet bereits die heutige Sozialversicherung auf Grund der Arbeitergesetzgebung den Staat pro Jahr rund 812 Mill. M. Hierzu tragen die Arbeiterbezieher 416, die Arbeitnehmer 344, das Reich 52 Millionen. In den beiden nächsten Jahren werden durch die beiden neuen sozialen Gesetze weitere neue Lasten von 284 Mill. M. hinzukommen, so daß im Jahre 1913 für soziale Fürsorge auf Grund von Reichsgesetzen in jedem Jahre 1096 Millionen Mark, also über eine Milliarde, ausgegeben werden. Die neuen Lasten verteilen sich wie folgt: Arbeiter 119, Arbeitnehmer 138, das Reich 27 Mill. Mark. Die Gesamtlasten werden von diesem Jahre ab getragen für die Arbeiterbezieher 535, für die Arbeitnehmer 482, für das Reich 79 Millionen Mark in jedem Jahre.

Das Wahlprogramm des Hansabundes. Eine Rede des Geheimrats Rieder, des Präsidenten des Hansabundes, vor dem Provinzialverband des Bundes in Hannover ist von dem "W. L." als Wahlprogramm des Hansabundes bezeichnet worden. Aktiv, mit eigenen Kandidaten, wird sich der Hansabund natürlich nicht am Wahlkampf beteiligen. Die Rede des Geheimrats Rieder bedeutete eine rückhaltlose Kriegserklärung an die rechts stehenden Parteien, in der Rieder die Verleumdung des "Ueberagrartentums", wie er sich seinerzeit auf dem ersten Hansatage in Berlin ausdrückte, erwidert. Rieder steht auf dem Boden der Wahlparole des Reichstags und wünsch die wirtschaftspolitischen Resonanz als ausschlaggebend im Wahlkampfe zu haben; er ging auf die sommerliche Bewidlung der internationalen Lage nicht ein, bezeichnete den 12. Januar als den Philippitag Bülow's und schloß mit denselben Worten, mit denen er den ersten Hansatag schloß: Bürger heraus!

**Frankreich.**

Die spanisch-französischen Marzoffverhandlungen beeinträchtigen England in demselben Maße, in dem es auf Frankreich bei dessen Verhandlungen mit Deutschland eingewirkt hat. Pariser Blätter berichten, England werde es nicht dulden, daß Spanien die Gebiete von Borsafsch und Estar an Frankreich abtrete und werde auch die Ueberlassung Spanisch-Guineas mit Fernando Po an Deutschland verhindern. Auf Grund der englischen Rufenstärkung erklärte der spanische Ministerpräsident Canalejas, Spanien werde sich seine Rechte in Marokko und namentlich seinen Territorialbesitz daselbst nicht schmälern lassen.

**Japan.**

In Tokio starb der japanische Minister des Auswärtigen, Graf Komura, im Alter von 56 Jahren.

**Amerika.**

Teddy Roosevelts Wiederwahl zum Präsidenten werden die fortschrittlichen Republikaner des Staates Ohio unterstützen, falls Roosevelt eine Kandidatur annimmt.

**Vermischtes.**

**Zur Tageschronik.** Die herliche Stadt Bfoko steht in Flammen. Ueber 300 Häuser sind bereits niedergebrannt. Die Stadt scheint rettungslos verloren zu sein. — Zu zehn Jahren Gefängnis wurde ein französischer Hülsejäger verurteilt. Dieses Schicksal wurde in Französischland war als Kleinmissetat bei einem Bauer beschlöhigt. Man machte ihm wegen seiner Faulheit und Geffährigkeit Vorwürfe. Als sich nun zu rächen, ergriff der Junge eines Tages das fünfzehmonatige Söhnchen des Bauern, betäubte es mit einem Stockchen auf den Kopf, schleppte es zu einem Ententeich und ertränkte es fultständig darin. Das Verbrechen, wie auch der Verbrecher wurden aber bald entdeckt, und letzterer gefand nicht nur seine Rastlosigkeit, sondern auch noch, daß er schon vorher bei ihm zur Hand anvertraute Vieh auf jede Weise mißhandelt und gefoltert habe. — Nobel zeigte sich Frau Sarah von Bygd in New-York gegen ihre Dienstmädchen Maggie Peters, welches 25 Jahre ununterbrochen in ihrem Hause gedient hatte. Sie schenkte dem Mädchen ein Landhaus in Long Island mit dem gesamten Inhalt, ein Landhaus, Silberzeug usw. Aus dem Erlös dieses Hauses hat nun Maggie Peters eine Jahresrente von 92000 M. gezogen.

**Schiffskatastrophen.**

Der japanische Torpedobootszerstörer "Harujama" ist auf der Höhe von Schima im Sturm untergegangen. 45 Mann der Besatzung sind umgelommen. — Der italienische Dampfer "Romagna" ist nachts bei Rovigno infolge Sturmes gesunken. Von den 70 Insassen sind 60 ertrunken. Der Rest wurde vom Dampfer "Tiro" des Oesterreichischen Lloyd gerettet. Der deutsche Dampfer "Romagna" gehörte der Reedereifirma Sanjose Foell in Ravenna. Die Katastrophe ereignete sich gegen 1/4 Uhr morgens. Sie soll weniger infolge des Sturmes, als vielmehr dadurch herbeigeföhrt worden sein, daß die Reisende sich auf eine Seite des Schiffes schob und dieses zum Kentern brachte. Auf dem Dampfer befanden sich 21 Mann Besatzung und 49 Passagiere. Die zehn geretteten Personen verließen den Dampfer auf einem Rettungsboot und wurden gegen 1/8 Uhr früh in der Höhe von Orsove vom Lloyd-Dampfer "Tiro" aufgenommen. Der österreichische Regierungsdampfer "Pelagosa" und der finnische Dampfer "Ritter von Bfinski" wurden sofort an die Unfallstelle beordert.

**Schweres Sturmwetter.**

Ein Sturmwetter hat in ganz Frankreich vielen Schaden angerichtet. Eine Sturmflut, in der viele Schiffe untergingen, verheerte Morguegan. Ganze Herden kamen in den Flammen um. Viele Orte sind unter Wasser gesetzt worden, da infolge wolkenbruchartigen Regens die Flüsse aus den Ufern traten. Auf Korsu strandete das englische Torpedoboot "Duffar".

**Schnee im bayerischen Wald.**

Die letzten Tage hat es im bayerischen Wald sehr stark geschneit; an manchen Stellen liegt der Schnee bereits so tief, daß Verkehrsstörungen eintreten. Noch in keinem Jahre wurde der erste Schnee vor den Bewohnern des inneren bayerischen Waldes so freudig begrüßt, wie heute, wo der andauernde Wassermangel zur Kalamität wurde. — Auch in England trat ein jäher Temperaturwechsel ein. In den nördlichen Grafschaften herrscht Frost und Schneegestöber. In Yorkshire registrierte das Thermometer sechs Grad unter Null. Die Hügel in Nordwales mit Schnee bedeckt.

**Kennnen von Lazarus Kirche niedergebrannt.**

Die altgeweihte Kirche in Tharau, in der die von Simon Dach besungenen Anke v. Tharau getraut wurde, ist ein Raub der Flammen geworden. Während des Konfirmationsfestes brach in der Kirche Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete. Das Gotteshaus, das am nächsten Sonntag nach einer Renovation neu eingeweiht werden sollte, ist nicht mehr zu retten.

**Eine heitere Erdbedengeschichte.**

Aus dem Borarlberg wird uns berichtet: Recht dem großen Schrecken, den das letzte Erdbeben unter die Leute brachte, hat sich im Pöndle Borarlberg auch manch heiteres Ereignis zugegetragen. Ueber ein solches wird aus Altach im Rheintal berichtet. Als in einem Hause der Besitzer durch das Beben aufwachte und einen großen alten Kleiderbehälter, der sogenannten "Kisten" noch wackeln sah, kam er auf den Gedanken, daß ein Dieb da sei, der sich nun eiligst im Kleiden versteckt hätte. Ganz erschreckt stand der Mann mit dem Gedanken an Revolver in der Hand da, und als seine Bedene ins Zimmer traten, wurde sofort Kriegswut abgeholt, was in einer so gefährlichen Situation zu machen sei. Anstatt den Kleiden zu öffnen, wurde beschloffen, ihn zu beschließen, um so auf den Dieb einzuwarten. Alsbald krachte ein Schuß nach dem anderen, und als die Munition zu Ende war, beschloß man, den Kleiden zu öffnen. Zu ihrem großen Entsetzen fanden die Tapferen nichts vor als ihre durchlöchernten Feiertagsgewänder. Erst am anderen Morgen erfuhr man, daß ein Erdbeben den alten Kleiden zum Wackeln gebracht hatte.

untergingen, verheerte Morguegan. Ganze Herden kamen in den Flammen um. Viele Orte sind unter Wasser gesetzt worden, da infolge wolkenbruchartigen Regens die Flüsse aus den Ufern traten. Auf Korsu strandete das englische Torpedoboot "Duffar".

**Schnee im bayerischen Wald.**

Die letzten Tage hat es im bayerischen Wald sehr stark geschneit; an manchen Stellen liegt der Schnee bereits so tief, daß Verkehrsstörungen eintreten. Noch in keinem Jahre wurde der erste Schnee vor den Bewohnern des inneren bayerischen Waldes so freudig begrüßt, wie heute, wo der andauernde Wassermangel zur Kalamität wurde. — Auch in England trat ein jäher Temperaturwechsel ein. In den nördlichen Grafschaften herrscht Frost und Schneegestöber. In Yorkshire registrierte das Thermometer sechs Grad unter Null. Die Hügel in Nordwales mit Schnee bedeckt.

**Kennnen von Lazarus Kirche niedergebrannt.**

Die altgeweihte Kirche in Tharau, in der die von Simon Dach besungenen Anke v. Tharau getraut wurde, ist ein Raub der Flammen geworden. Während des Konfirmationsfestes brach in der Kirche Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete. Das Gotteshaus, das am nächsten Sonntag nach einer Renovation neu eingeweiht werden sollte, ist nicht mehr zu retten.

**Eine heitere Erdbedengeschichte.**

Aus dem Borarlberg wird uns berichtet: Recht dem großen Schrecken, den das letzte Erdbeben unter die Leute brachte, hat sich im Pöndle Borarlberg auch manch heiteres Ereignis zugegetragen. Ueber ein solches wird aus Altach im Rheintal berichtet. Als in einem Hause der Besitzer durch das Beben aufwachte und einen großen alten Kleiderbehälter, der sogenannten "Kisten" noch wackeln sah, kam er auf den Gedanken, daß ein Dieb da sei, der sich nun eiligst im Kleiden versteckt hätte. Ganz erschreckt stand der Mann mit dem Gedanken an Revolver in der Hand da, und als seine Bedene ins Zimmer traten, wurde sofort Kriegswut abgeholt, was in einer so gefährlichen Situation zu machen sei. Anstatt den Kleiden zu öffnen, wurde beschloffen, ihn zu beschließen, um so auf den Dieb einzuwarten. Alsbald krachte ein Schuß nach dem anderen, und als die Munition zu Ende war, beschloß man, den Kleiden zu öffnen. Zu ihrem großen Entsetzen fanden die Tapferen nichts vor als ihre durchlöchernten Feiertagsgewänder. Erst am anderen Morgen erfuhr man, daß ein Erdbeben den alten Kleiden zum Wackeln gebracht hatte.

**Russland und Wissenschaft.**

Der Oper "Die Operette 'Eve'" komponiert, die bei ihrer Aufföhung in Wien mit starkem Beifall aufgenommen wurde. Das Werk zeichnet sich wieder durch einen Reichtum leitender und entwickelnder Ideen aus.

**Hugo von Tschudi und Wilhelm Jensen.**

Zwei hervorragende Persönlichkeiten des deutschen Kunstlebens sind gestorben. Im 61. Lebensjahre verstarb in Cannstadt bei Stuttgart der Direktor der Bayerischen Staatsgalerie Geheimrat Hugo von Tschudi, früher Direktor der Nationalgalerie in Berlin. Die letzte bekannte Gemälsammlung von Graf Tschudi den größten Teil ihres Bestandes an modernen Meistern der Malerei. Menzel, Böcklin, Veitl, Lenbach, Liebermann, Klingner u. a. haben unter Tschudi's Regiment ihren Eingang in die Nationalgalerie gefunden. — Wilhelm Jensen, der bedeutende Romanist, ist in Thalfirchen bei München im Alter von 74 Jahren gestorben. Seine Gemahlin, die ihn aufopfernd gepflegt hatte, und die Tochter des Dichters, unter ihnen Frau von Saalfeld, die Gemahlin des in München lebenden Prinzen Ernst von Sachsen-Meinungen, weilten an dem Sterbelager.

**Ein Mittel gegen die Schlaflosigkeit?**

Der Leipziger Arzt Wehnarto, ein Mitarbeiter Robert Koch's, will ein neues Mittel gegen die Schlaflosigkeit entdeckt haben. Er hat es selbst erprobt, nachdem er sich die Schlaflosigkeit einimpft hatte, die eine feststehende Bewußtlosigkeit verursachte. Die Entdeckung macht großes Aufsehen.

**Essentielle Veranstaltungen.**

**Apollo-Theater.** Ein neues Programm, bestehend aus nur guten Filmen, gelangt von heute ab zur Aufföhung. An der Spitze steht ein Drama von vollendetester Schönheit. "Der König von Notre Dame" ist der Titel dieses Werkes, welches Anknüpfung darauf hat, mit das schönste auf dem Gebiet der Kinematographie genannt zu werden. Nur einige Tage wird das Programm vorgeführt. (Siehe Inserat!)

**Telegramme und Neueste Nachrichten.**

**Annaberg.** Für die Vorarbeiten zur Anlage von Stauweihern im Böhlsatle wurden aus städtischen Mitteln 1500 Mark bewilligt.

**Pulsitz.** Ein aus der Bezirksanstalt zu Jesau entwischener Korrektionsär wurde hier verhaftet. Der bereits mit Zuchtshaus vorbehaftete Mann gestand ein, bei Kamenz einen Zuchtshaus vorläufig in Brand gesetzt zu haben, weil er wieder ins Zuchtshaus wollte.

**Berlin.** Bei einem verwegenen Postraub, der gestern abend auf dem Wege vom Reichsbankpostamt nach einem andern Postamt in einem Postwagen verübt wurde, fielen dem Dieb nicht weniger als 300000 Mark in die Hände. Sogleich nach dem Raube wurde der Postillon Max Wendt, der den Postwagen fuhr, unter dem Verdacht der Täterschaft verhaftet. Im Laufe der Nacht wurde in Higdorf ein Mann festgenommen, der des Raubes verdächtig schien. Auf dem Polizeirevier erobte sich, daß der Mann der 40 Jahre alte vorbehaftete Gastwirt Eduard Cavello ist. Eine Hausdurchsuchung bei Cavello ergab, daß man in ihm den eigentlichen Dieb gefunden hat. Der größte Teil des geraubten Betrags wurde vorgefunden und beschlagnahmt. Der Dieb hatte Cavello in einen Garten beschlagnahmt, wo er mit dem noch fehlenden Restbetrag gefunden wurde.

**Wien.** In ihrer Wohnung im 5. Bezirk hat die 33 Jahre alte Frau des Rechnungsföhren Spölnsch, während der Mann auf Arbeit war, ihren beiden Kindern im Alter von 5 und 3 Jahren und darauf sich selbst mit einem Messer die Kehle durchschnitten.

**Tripolis.** Das Unwetter der letzten Tage hat großen Schaden in Tripolis und Umgebung angerichtet. Die Schiffsgräben bei Numelliana stiegen unter Wasser. Die Fluten schwebten zählreiche Leichen bis über die Stadt hinaus. Die Wege in der Stadt Tripolis sind unpassierbar. Täglich finden keine Gespräche zwischen den Türken und Italienern statt.

**London.** Aus Peking wird gemeldet, daß die Besatzung gegen die Fremden im Wachen begriffen ist. Auch das Pl-

ratet... tritt immer intensiver hervor und es scheint ein Eingreifen der Mächte unvermeidlich zu werden.

London. Die englische Regierung legt den Angaben des Pariser „Petit Journal“ über Englands Vorbehalt bei der Zustimmung des deutsch-französischen Marokkoeffraktens ein offizielles Dementi entgegen.

Konstantinopel. In Horstkreisen glaubt man versichern zu können, daß eine Geheimente zwischen Rußland und Italien über die Blockade der Dardanellen nicht besteht.

müssen die baldigen Tatsachen beweisen. In Horstkreisen wird versichert, daß die Großmächte sich auf Artikel 3 der Londoner Konvention vom Jahre 1871 stützen, der eine Blockade der Dardanellen ausschließt.

Beking. Aus dem seit 40 Jahren unberührten kaiserlichen Schatz sind zehn Millionen Taels in Goldbarren entnommen und an eine ausländische Bank verkauft worden.

New-York. Der Millionär Clay Beattie, der wegen Ermordung seiner Gattin während einer Automobilsfahrt zum Tode verurteilt worden war, ist gestern mittels Elektrizität hingerichtet worden.

Furchtbare Explosion. London. Ueber die furchtbare Katastrophe in der Deckenfabrik von Hobby in der King-Edward-Street in Liverpool wird noch gemeldet: Kurz nach der Mittagspause, als ungefähr 400 Angestellte sich in der Fabrik befanden,

erlöste plötzlich ein bedeutender Knall. Alle Gebäude wankten wie bei einem Erdbeben. Trümmer und menschliche Glieder flogen in weiten Umkreise umher.

Vorausichtige Witterung für 26. November: Nordostwinde, zeitweise Aufbesserung, kalt, kein erhebl. Schneefall.

Verlangen Sie ausdrücklich Bamsf. Nur dann sind Sie sicher, den auf den unter Nr. 239605 patentierten Höfapparaten hergestellten an Geschmack und Aroma unübertroffenen Malzstee Bamsf zu erhalten.

Wollen Sie Weihnachts-Geschenke in Uhren oder Goldwaren kaufen, so ist es für Sie von großem Vorteil, wenn Sie das riesige Lager der Firma Eduard Herrmann Nachf., Chemnitz, Marktgrässchen 3, besichtigen.

Ein Portemonnaie mit viel Inhalt ist heute vormittag vom Schlachthof bis zur Bergstraße verloren worden.

Suche sofort mehrere Männer und Frauen in allen Orten für leicht veräußliche Artikel mit gutem Verdienst.

Ein jungerer Bädergehilfe für sofort gesucht bei O. Steiner, Scheffelstr. 1.

Bäckerlehrling kann unter günstigen Bedingungen gute Lehrjahre erhalten.

Suche für meinen Betrieb einen tüchtigen jungen Arbeiter als zweiten Packer.

Einen Kleinknecht bei hohem Lohn sucht f. Neujahr Gutsbesitzer Fritzsche, Furth bei Chemnitz.

Einige junge Mädchen stellt sofort noch ein für leichte Arbeit.

Geübte Spulerin gesucht von Schuck & Pfotenbauer.

Zambourierinnen bei höchstem Wochenlohn sucht für dauernde Arbeit.

Freizügige, saubere Arbeiterinnen sucht Hammerbleiche.

Schönes heizbares möbliert. Zimmer mit Kasse gesucht.

Eine Barriere-Wohnung, Rathausgasse 3, v. 1. Dez. d. J. ab zu vermieten.

Wohnungsnachweis des Hausbesitzervereins für Familien- und Geyonwohnungen liegt im Ratstafel aus.

Schöne frdl. Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Speisekammer.

Freundl. große Wohnung, im ganzen oder geteilt, zu vermieten im Altenhain Str. 50.

Kleine Giebelwohnung, mieltel Genußstraße 11.

Stube mit Schlafstube zu vermieten Sonnenstraße 1.

Schöne Stube m. Schlafstube und Zubehör ver. sofort oder später zu vermieten.

Stube mit zwei Kammern ver 1. Dezember an ältere Leute zu vermieten Freiberger Str. 43.

Das Hausgrundstück des verstorbenen Rentners Friedrich Ernst Schumann in Wetzdorf.

Wer verkauft sein Haus, ev. m. Geschäft, hier od. Umg.?

Kaufe jedes Quantum Tabakstengel überseitsche v. Jtr. 25.

Schlachttaunichen werden zu höchsten Preisen gekauft.

Zuchtbulle, ca. 10 Bantner schwer, sucht zu kaufen.

Starke Ferkel hat billig zu verkaufen.

Einige Bienenstöcke hat noch abzugeben.

Seu! Seu! ist zu verkaufen bei O. Morgentern.

Zwei Gastronen billig zu verkaufen.

Einige Bienenstöcke hat noch abzugeben.

Starke Ferkel hat billig zu verkaufen.

Einige Bienenstöcke hat noch abzugeben.

Seu! Seu! ist zu verkaufen bei O. Morgentern.

Zwei Gastronen billig zu verkaufen.

Einige Bienenstöcke hat noch abzugeben.

Seu! Seu! ist zu verkaufen bei O. Morgentern.

Zwei Gastronen billig zu verkaufen.

Einige Bienenstöcke hat noch abzugeben.

Für sparsame Hausfrauen! Eisenblei-Selbst ist die beste für die Wäsche.

Alleinige Fabrikanten Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.

Lernt Dekorieren. Einziger Beruf, in welchem dauernd Mangel an tüchtigen Kräften.

Milchviehverkauf. Bin wieder mit einem frischen Transport von 20 Stück der besten.

Pilatus-Stahl. Messer u. Scheren etc. nur echt mit.

Wer leidet? Bei Verstopfung, Verdauungsstörung, Appetitlosigkeit.

Billige Dinsen eingetroffen! Durch rechtzeitigen, günstigen Kauf von allerfeinsten.

ZEITZ. heizkräftig, geruchlos. Haupt-Vertrieb: G. A. Nitzsche, Chemnitz, Ob. Georgstr. 5.

Jetzt ist es Zeit, seine Schuh- und Stiefelsohlen mit Danilo zu tränken.

Strümpfe werden angefridht. Handarbeit, Feidstr. 4, Dintersh. v.

Katarrhol. Geschützt durch das Wort Katarrhol.

Katarrhol wird nur in gesetzl. gesetzl. Dosen à 25 Pfg. geführt.

Wäschemangeln in allen Größen, jede Konstruktionsart.

Billige Dinsen eingetroffen! Durch rechtzeitigen, günstigen Kauf von allerfeinsten.

Ein Hausmädchen bei hohem Lohn sucht für Neujahr.

Ein Hausmädchen bei hohem Lohn sucht für Neujahr.

# Köhler & Scheffler

## Möbel-Geschäft

**Flöha** Poststrasse — Ecke Karolastrasse **Flöha**

empfehlen als praktische Weihnachtsgeschenke:

Hoeker  
Rauchtische  
Wand- und  
Zigarrenschränkchen  
Paneele  
Etageren  
Flurgarderoben  
Ständer  
Klaviersessel  
Serviertische  
Nächtische  
Bilder

Schreibtische  
Bücherschränke  
Schreibtessel  
Vertikales  
Salonschränke  
Büfets  
Ottomanen  
Ruhestühle  
Trumeaux  
Sofa- u. Auszugsische  
Teppiche  
u. s. w.

Spezialität:

### Bürgerl. Wohnungseinrichtungen.

Lieferungen frei ins Haus.

Gekaufte Gegenstände werden bis zum Feste aufbewahrt.

## Weihnachts-Musikalien!

„Weihnachtslocken hör ich klingen“. Geübt von Kempner, für Pianoforte und Singstimme begleitet von Franz Moritz. Preis 60 Pfennig, sowie eine Auswahl anderer

### Weihnachts-Kompositionen

für Pianoforte, zwei- und vierhändig, Violine, Gesang etc. in Preisen von 20 Pfennig an empfiehlt die

Buchhandlung von C. G. Rossberg.

## Als praktische, sehr preiswerte Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir in grosser Auswahl:

Büfets	von M. 110.— an	Blumenskränzen	von M. 8.50 an
Sofa-Umbauten	35.—	Ofenbänke	9.—
Credenzen	45.—	Rauchtische	3.50
Trumeaux, poliert	36.—	Hoeker	3.50
Schreibtische	48.—	Dekorationsständer	3.50
Salonschränke	65.—	Truhen	2.50
Vertikales	52.—	Klaviersessel	9.—
Kleiderschränke	25.—	Schreibtessel	9.50
Ottomanen	48.—	Triumphsessel	10.—
Polstergarnituren	135.—	Schaukelstühle	18.—
Auszugsische	21.—	Spültische	10.50
Nächtische	11.—	Bauertische	3.50
Serviertische	7.—	Figuren	1.50
Zigarrenschränke	4.—	Bilder	1.50

Ledermöbel. Gardinen, Stores, Vitrinen, Klubsessel, Ottomane, Uebergardinen, Tischdecken, Chaiselongues, Portefeuilles, Teppiche, Bettvorlagen.

### Möbelfabrik Rössler & Jäger, Chemnitz.

Telephon 1873. Königstrasse 9.  
Gekaufte Gegenstände werden bis zum Feste kostenlos aufbewahrt. — Lieferung frei.



**Weihnachtsgeschenke**  
in  
Trikot-Unterkleidern,  
Strumpfwaren,  
Wollwaren,  
Strick- u. Häkelwaren  
kaufen Sie am besten  
und billigsten bei  
**C. Theodor Müller,**  
Trikotagen- und  
Strumpf-Fabrikation,  
Chemnitz 5,  
Kronenstrasse 5.

Guten, kräftigen Wohlgeschmack erhalten Suppen und Speisen mit

## MAGGI<sup>s</sup> Würze.

Man würze stets erst beim Anrichten, nicht mitkochen! Bestens empfohlen von C. G. Eichler Nachf., G. Günther, Markt.

## Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter)

Gegründet  
1854.

Die Lebensversicherungspolice ist  
das beste Weihnachtsgeschenk.

Versicherungsbestand:

1 Milliarde Mark.

## Seifix

Dr. Thompsons selbsttätiges  
Bleichmittel

gibt durch einmaliges Kochen  
blendend  
weisse Wäsche

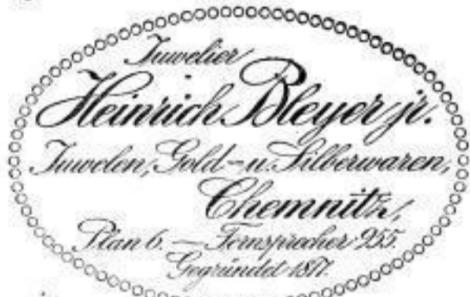
Preis 15 Pfg.

## Sodex

:: statt Soda ::  
und Seifenpulver

darf in keinem Haushalt fehlen.  
½-Pfund-Paket nur 10 Pfennige.

### Juwelen und Goldwaren.



Nur echt silberne Geräte und Bestecke

### Frauen- und Mädchen-Hüte

verkauft, was ich noch da habe, wegen [vorgeschrittener  
Saison 20% billiger.]

**Selma Thost,**  
Ecke Chemnitzer und Fabrikstrasse.

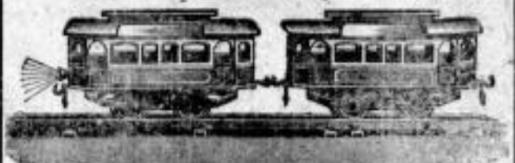
Durch die u. dünne  
mit Dr. Gantner's  
**Tranolin.**  
Vorzüglichstes  
Schuhmittel.

Macht das  
Schuhzeug  
wasserfest,  
dauerhaft, weich  
u. geschmeidig.

Alleinlg. Fabrikant:  
Carl Gantner, Göttingen

## K. Otto Lehm,

Annaberger Str. 7. Chemnitz, Annaberger Str. 7.



### Grossartige, schenswerte Spielwaren-Ausstellung

Sämtliche  
**Neuheiten**  
der Saison  
Dampfmotoren,  
Eisenbahnen,  
Soldaten,  
Grosse Auswahl  
in  
**Lehrmitteln**  
etc. etc.  
Preisliste gratis!



Verkaufsräume  
bedeutend  
erweitert!  
**Puppen,**  
Puppenstuben,  
und -Küchen,  
Kaufläden,  
Pferdeställe  
etc. etc.  
5% Skonto.

### Aparte Neuheiten

in Oberhemden, Sportheimden, Nachthemden, Strickanzügen, Kragen, Manschetten, Vorhemden, Servietten, Schuhschalen, Unterzeugen, Strümpfen, Socken, Handschuhen, Taschentüchern, gestrickten Westen, mit und ohne Aermel, Decken, Plüsch, Sweaters, gestrickten Damen- u. Kinder-Jackottes, Dozener Mäntel, Peloninen, Hausjackottes, Schlafrocken  
::  
empfiehlt in bewährten guten Qualitäten zu soliden Preisen

### M. V. Jaeger, Chemnitz, Langenstrasse 24.

Bestsortiertes  
Herrenwäsche-  
Spezialgeschäft.

### Lotterie

### XVII. Sächs. Pferdezucht-Ausstellung

Ziehung am 5. und 6. Dezember 1911.

3600 Gewinne, als

15 Gebrauchspferde, 80 golden-, silberne usw. Taschenuhren und andere nützliche Gebrauchsgegenstände. Der Versand der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrankiert.

Lospreis 1 Mark. 11 Lose = 10 Mark.

Porto und Ziehungsliste 20 Pf., bez. 30 Pf. bei 11 Losen. — Zu beziehen auch gegen Nachnahme durch das Sekretariat des Dresdener Rennvereins, Dresden, Prager Strasse 6, I, oder in den mit Plakaten versehenen Geschäften.

### Kochbücher

empfehlen Buchhandlung von C. G. Rossberg.



## Persil

### Waschmittel

Millionenfach im Gebrauch! Unerreicht in Wasch- und Bleichkraft.

Wäscht von selbst

ohne Reiben und Bürsten, ohne Zusatz von Seife und Waschlauge. Nur einmalig ¼, — ¼, ständiges Kochen. Garantiert unschädlich!

Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Ausschliessliche Fabrikanten auch der weltberühmten

### Henkel's Bleich-Soda

2.2

Wo  
Den  
In d  
an die  
mit bürge  
als Wahl  
rung der  
Vorgeht  
Sie sollen  
um das  
aber, wo  
nen Tene  
werden!  
Am fe  
aldemokr  
lut nicht  
im Auge  
und Glau  
gehörige  
nützige  
elend und  
Gewertich  
tionäre ha  
nahme ist  
gründung  
sprüche  
wollen  
besserer  
führt  
Herbillig  
talisten  
Kämpfer  
Deuts  
die Sozia  
Arbeiter  
den Arbei  
nen, befi

Die G  
wegen der  
Jahre 191  
In früher  
dauft ange  
fowohl als  
Bunten e  
wenigste  
lo sei auf  
nicht gef  
ber. Da  
den Entl  
fehlende  
rydema  
Diele Wei  
die Frage  
einzugeh  
energieh  
Die Depu  
vor. Die  
teht. Sol  
über vier  
Aktivsch

Auf d  
Bankt die  
dritte Ich  
auf den  
v. Seyd  
fortigen  
h a m e r  
Häuter  
breits ist  
Alle koni  
wortsch  
dienen J  
eucht ich  
noch nicht  
heit des  
Vandwitt

Woll  
Doppelst  
wider lo  
nur unch  
die Jhre  
wieder be  
dah die  
kommen?  
es für ei  
verliert.  
zahlreich  
wirken lo  
Angaben  
einen gar  
ich kein  
sent feier  
Wittel ge  
das selbe  
lichen Er  
Wittel un  
bagenwef  
teil. Dah  
Wittel fi  
schweben  
drufen-  
fenden

# 2. Beilage zum Frankenberger Tageblatt und Bezirksanzeiger.

Redaktions-Adresse: Frankenberg i. Sa. — Druck und Verlag von G. H. Kopp in Frankenberg i. Sa.

Nr 275

Sonntag, den 26. November

1911

## Wo die Sozialdemokratie herrscht.

Den „Veipz. N. N.“ wird geschrieben:  
„In der Stadt Gera ist die Mehrheit im Gemeinderat an die Sozialdemokratie übergegangen. In allen Städten mit bürgerlicher Stadtverordnetenmehrheit stellen die Räte als Wahlplagiatsmittel Anträge über Anträge zur Milderung der Steuerung. Dabei ist es ihnen ganz egal, ob die vorgeschlagenen Maßnahmen durchführbar sind oder nicht. Sie sollen nur den Arbeitern beweisen, wie sehr die Herren um das Wohl des Arbeiterstandes besorgt sind. In Gera aber, wo die Sozialdemokratie die Mehrheit hat, hat sie keinen Steuerungsantrag eingebracht. Hier mußten sie geschoben werden!“

Am trockensten aber wird die Tatsache, daß es der Sozialdemokratie mit ihrer angeblichen Arbeiterfreundschaft absolut nicht ernst ist, sondern daß sie nur das Parteiinteresse im Auge hat, mag der Arbeiter selbst dabei auch in Not und Elend stecken, beweisen durch folgendes: Von den Angehörigen der bürgerlichen Parteien Geras ist ein gemeinsamer Bauverein gegründet worden, um dem Wohnungs-elend und der Säuglingssterblichkeit zu steuern. Die freien Gewerkschaften, die wohl Geld für die russischen Revolutionäre haben, weisen, als man an sie herantrat, jede Teilnahme schroff zurück. Geradezu klassisch aber ist die Begründung dieses Verhaltens in dem roten Organ:

„Steigen die Wohnungsmieten, so steigen die Ansprüche der Arbeiter, ihre Unzufriedenheit wächst, ob sie wollen oder nicht, sie werden in den Kampf zur Erreichung besserer Löhne getrieben, und dank ihrer Organisation knüpft sich immer häufiger der Sieg an ihre Fersen. Eine Verbilligung der Wohnungsmieten schlägt also den Kapitalisten vor den für ihn stets verlustbringenden Lohnkämpfen.“

Drastischer und kraffer kann das frevelhafte Spiel, das die Sozialdemokratie und die freien Gewerkschaften mit dem Arbeiter treiben, gar nicht gekennzeichnet werden. Man will den Arbeiter elend halten, man kann ihn nur als unzufriedenen, beifloßen Klassenkämpfer gebrauchen.“

## Vom Landtag.

Erste Kammer.

Die Erste Kammer beriet am Freitag über den Gesehentwurf wegen der vorläufigen Erhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1912. Den Bericht erstattete Oberbürgermeister Dr. Weitzer. In früheren Jahren sei das Gesetz in beiden Kammern ohne Debatte angenommen worden. Diesmal sei in der Zweiten Kammer sowohl wie in der Deputation der Ersten Kammer eine Reihe von Punkten erörtert worden. Was die Frage betreffe, ob es notwendig sei, das vorliegende Gesetz alljährlich wieder zu erneuern, so sei auf das Bestehen des Gesetzes hingewiesen worden, wo dies nicht anders sei. In Betreff der Höhe der Steuern könne man sich nicht entscheiden. Da das Gesetz am 1. April beginne, so sei es möglich, den Etat bis dahin festzustellen. Ferner bestände dort eine gesetzliche Bestimmung, daß das geltende Gesetz über die Steuererhebung solange in Kraft bleibe, bis es abgeändert worden sei. Diese Bestimmung sei auch für Sachsen sehr empfehlenswert. Auf die Frage der Abänderung des Ertragsabzuges empfahl es sich, näher einzugehen bei Gelegenheit der Besprechung der von der Regierung eingebrachten Beschlüsse über die Abänderung des gesamten Staatsbudgets. Die Deputation schlug die Zustimmung zu dem Gesetzentwurf vor. Diese Zustimmung wurde einstimmig und ohne Debatte erteilt. Sodann erörterte Weitzer die 4. Klassensteuer. Nächste Sitzung Mittwoch, den 6. Dezember.

Zweite Kammer.

Auf der Tagesordnung der Zweiten Kammer stand als erster Punkt die Interpellation Rietzschammer u. Gen. (nat.): Was gegen die künftige Staatsregierung gegen den Handel und Industrie schwer schädigenden ansonsten zu tun? Staatsminister v. Seydewitz erklärte sich auf Anfrage des Präsidenten zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit. Abg. Dr. Rietzschammer (nat.) begründete hierauf seine Interpellation. Der Gütermangel, der sonst vorübergehend aufgetreten sei, dauere jetzt bereits seit dem Herbst vorigen Jahres fast ununterbrochen an. Alle sonst dagegen angewandten Hilfsmittel vertragen. Der Landwirtschaft sei von keiner Seite die Teilnahme wegen der Not in diesem Jahre vorenthalten geblieben. Von einer Teilnahme der Eisenbahnwerke in diesem Jahre habe man jedoch noch nichts gehört. Bisherige Industrien seien von der Trockenheit des Jahres nicht minder schwer heimgesucht worden als die Landwirtschaft und hätten wegen der Austrocknung der Wasser-

läufe ihre Betriebe ganz oder teilweise einstellen müssen. Durch den Gütermangel entstehe der Industrie auch effektiver Verlust, schon in bezug auf die Kohlenversorgung, die sich ganz außerordentlich vergrößere. Durch den im Jahre 1909 gegründeten Staatsbahnenverband ist eine wesentliche Milderung eingetreten. Immerhin besteht jetzt noch ein solcher Gütermangel, daß die Vorteile zunächst illusorisch werden. Der Gütermangel ist in den letzten Jahren nur um 5 Prozent vermindert worden; die Gütererzeugung hat aber um 8 und mehr Prozent zugenommen.

Auf Antrag des Abg. Rietzschammer (nat.) wurde die Besprechung der Interpellation beschlossen. An der Besprechung beteiligten sich die Abgeordneten Hänel (nat.), Gletsberg (nat.), Richter (soz.), Dietel (fortsch. Sp.), Pöferer (nat.), Hofmann (nat.) und Dr. Rietzschammer (nat.). — Staatsminister v. Seydewitz wendete kurz auf die von den Rednern vorgebrachten Wünsche und Anregungen und versprach möglichst Entgegenkommen. — Nach kurzen Ausführungen der Abgeordneten Dr. Höbner (nat.) und Richter (soz.) wurde die Besprechung geschlossen.

Es folgte die allgemeine Vorberatung des Antrags v. Probus und Gen. (fortsch. Sp.) auf Einführung der 4. Wagenklasse auf allen Schmalspurlinien der sächsischen Staatseisenbahn oder Überleitung der Fahrweise der 4. Klasse auf die 4. Klasse. Abg. Probus (fortsch. Sp.) begründete den Antrag. Es müsse vor allen Dingen die Ausnahmebestimmung beseitigt werden, die Sachsen bis jetzt noch in bezug auf die 4. Wagenklasse einnehme. Der Antrag empfehle sich aus Gründen der Gerechtigkeit und Billigkeit gegenüber den Bewohnern der Landestheile, die an Normalbahnen lägen und die 4. Klasse benutzen könnten. — Die Abgeordneten Singer (nat.), Uhlig (soz.), Kleinbempel (nat.), Wittig (nat.) und Schiebler (nat.) erklärten sich im großen und ganzen mit dem Antrag einverstanden und brachten zum Teil lokale Wünsche zum Ausdruck. — Abg. Schiebler (nat.) betonte die Anliege an Schmalspurbahnen jeder doppelt getraut. Ihre Lage seien langsame, und sie müssen dieses Langsamfahren auch noch weiter bestehen. Es sei ein schnelleres Fahren der Schmalspurbahnen erwünscht. — Staatsminister v. Seydewitz erwiderte: Die Regierung müsse sich ihre endgültige Stellungnahme zu dem Antrag für die Deputationsberatung vorbehalten. Der Minister wandte sich dann gegen die Ausführungen des Abg. Uhlig, der die Zustände in der 4. Wagenklasse scharf kritisiert hatte. Er könne nicht gehen, daß dort ständliche Zustände herrschen. Die Wagen seien jetzt recht gut ausgestattet. Man könne kaum noch Wagen erbitten. Die Überfüllung an Sonntagen sei unvermeidlich und nicht nur in Sachsen, sondern überall vorhanden. — Nach einer kurzen Entgegnung des Abg. Uhlig teilte Staatsminister v. Seydewitz mit, daß im neuen Etat 120 neue Personenzüge der 4. Klasse geordert würden. — Der Antrag wurde schließlich der Finanzdeputation A zur Weiterberatung überwiesen. — Nächste Sitzung: Montag 2 Uhr. Auf der Tagesordnung steht lebhaft die Beratung einer Petition, um den Fraktionen und Deputationen Gelegenheit zu ihren Arbeiten zu geben.

Finanzminister v. Seydewitz führt hierauf u. a. aus: In diesem Jahre hat der Verkehrsverkehr ganz besonders stark zugenommen. Der Gütermangel hat zweifellos große Auswirkungen mit sich gebracht, die im höchsten Grade zu bedauern sind. Die Gütererzeugung hat infolge Debung von Handel und Verkehr außerordentlich zugenommen. Das kommt davon, daß die Wirtschaftskraft auf einem großen Teil der Räder geruht hat und zum anderen Teil nur in sehr beschränktem Umfang hat aufrecht erhalten werden können. Infolgedessen sind große Mengen von Gütern, die sonst den Weltmarkt benutzten, auf die Eisenbahn übergeführt worden. Es sind auch zahlreiche Wagen für wesentlich längere Strecken als sonst in Anspruch genommen worden. Einen großen Einfluß haben auch die im September d. J. eingeführten Ausnahmestellen für Fracht- und Güterzüge, sowie für Kartoffeln ausgeübt, die in außerordentlich großen Mengen auf der Eisenbahn transportiert werden mußten. Auch der Güterverkehr hat den Gütermangel sehr ungünstig beeinflusst. Weiter erwähnt der Minister, daß die Eisenbahn in diesem Jahre für Militärtransporte 21 000 gedeckter Güterwagen stellen mußte, weil die bereiteten Truppen wegen der in ganz Deutschland herrschenden Mangel- und Klauenkrankheit sich mehr als sonst der Eisenbahn bedienen. Auch in Österreich sind in diesem Jahre die Güterwagen durch den Kohlenmangel mehr als sonst zurückgehalten worden, da die Eisenbahn geruht hat. Durch den Staatsbahnen-Verband ist festgestellt worden, daß in Deutschland möglichst eine einheitliche Stellung von Wagen fortzuführen habe. Man bezeichnet das als Aufgabe trotz eigener Bedenken. Dies lasse sich nicht umgehen, um eine gleichmäßige Verteilung zu erreichen. Die hier und da in der Presse auftretende Behauptung, daß Sachsen eine verhältnismäßig starke Gütererzeugung aufweist, beruht auf Unwissenheit. Ebenbürtig aber ist Sachsen anderen Teilen des Reiches gegenüber besonders benachteiligt worden. Die Regierung ist sich der aus dem Gütermangel resultierenden Schädigungen wohl bewußt und hat alles getan und wird alles tun, um ihnen abzuwehren. Seit 1909 hat die sächsische Regierung für neue Güterwagen 11 1/2 Millionen Mark auszugeben. Die übrigen Eisenbahnerwartungen zusammen 150 Millionen Mark. Der Wagenpark hat sich in den letzten 2 Jahren um 10 Proz., von 498 000 auf 545 000 Wagen, vermehrt. Der Gütermangel liegt nicht an unzulänglichen Maßnahmen seitens der Eisenbahnerverwaltung, sondern in wesentlichen in Naturereignissen, die anormale Verhältnisse geschaffen haben. Auch für die Zukunft ist das Erforderliche eingeplant worden. Im Jahre 1912 soll der Wagenpark im Ver-

band um rund 27 000 vermehrt werden mit einem Kostenaufwand von 80 Millionen Mark. Sachsen ist daran mit 5 Millionen Mark beteiligt. Außerdem werden Ersatzwagen gebaut. Die Güterwagengemeinschaft hat sich vorzüglich bewährt. Die unwirtschaftlichen Verläufe früherer Jahre sind weggefallen. Die jetzt notwendig werdenden Verläufe sind nicht unwirtschaftlicher Art. Die ungewöhnlich großen Wagenbestände und die sonstigen Betriebsstörungen werden hoffentlich dazu dienen, daß bei entgegengehenden normalen Verhältnissen die bedeutende Erleichterung, die in diesem Herbst zu beklagen war, sobald nicht wieder eintritt. Ich wünsche, daß ein baldiges Nachlassen des unheimlichen Zustandes eintritt im Interesse der Industrie, des Handels und des gesamten Verkehrs, dessen Gelingen eine der vornehmsten Sorgen der Regierung bildet und bilden muß. (Beifall.)

Dresden. Die Nationalliberale Fraktion im Landtage hat folgenden Antrag eingebracht: Die Kammer wolle beschließen, die Kgl. Staatsregierung zu ersuchen, in Erwägungen wegen einer im organischen Zusammenhang durchzuführenden Revision der sächsischen Steuererhebungsgesetze einzutreten und hierüber der Ständeverammlung Vorlagen zu unterbreiten.

## Bezirksauschuss-Sitzung.

Am 23. November 1911 fand im Sitzungssaale der Kgl. Amtshauptmannschaft Plösa unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmann Dr. Göttemann eine öffentliche Sitzung des Bezirksauschusses statt, die durch die Anwesenheit des Herrn Kreisbahnhauptmann Postom-Gebornig ausgezeichnet war. Zunächst wurde Kenntnis genommen von einigen Dankschreiben für bewilligte Unternehmungen aus Bezirksmitteln. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete eine öffentliche mündliche Verhandlung in Sachen der Errichtung einer Schlächtereinrichtung durch den Fleischer Kuhnold in Würzburg. Die geplante Schlächtereinrichtung wurde bedingungsweise genehmigt, die Widersprüche wurden zurückgewiesen. Darauf wurde beschlossen, gegen die Änderungen im Tarife der Taubitzbahn-Alten-Weißschicht Augustsburg keine Bedenken zu erheben. Genehmigt wurde 1. der Antrag der Gemeinde Barsdorf zum Landesverwaltungsverband sächsischer Gemeinden, 2. die Verfestigung des Gehaltes für den Gemeindevorstand zu Falkenberg, 3. das Gesuch der Gräflichen Güterverwaltung zu Wichtenwalde um Genehmigung zur Errichtung einer Hofpferdstation mit Betriebsgraben für eine Hofpferdstation, 4. das Ortsstatut für den Ort Plösa, 5. der Antrag II zu den Sitzungen für den Ort Plösa. Hinsichtlich der Wahl des Gemeindevorstehers Paul Hermann Jacob in Würzburg zum Gemeindevorstand für Falkenberg sprach sich der Bezirksauschuss für die hierzu erforderliche Ausnahmebewilligung aus. Den Vorschlägen der königlichen Amtshauptmannschaft I. für die zu wählenden Sachverständigen zu den Bezirksfiskalausschüssen für das Jahr 1912, 2. zur Hilfe derjenigen Personen, aus welcher die Ortsbehörden die Sachverständigen zur Ermittlung der Besondereigenschaften im Jahre 1912 zu wählen haben, 3. für die aus Bezirksmitteln zu bewilligenden Wegebauunternehmungen, 4. für die Wahl von Sachverständigen für Entlohnungen, 5. zum Ankauf von 300 Stück Leinwand für die Tuberkulose-Ausklebung wurde zugestimmt. Beantwortet wurden die Ausbittung einiger Parzellenteile des ehemaligen Staatsforstreviers Würtschen und die damit zusammenhängende Veränderung der Bezirksgrenze sowie die Einführung des Aktbuchschlusses in Eppendorf. In einer Abtrennung von Blatt 38 des Grundbuches für Gornau wurde dispensationsweise Genehmigung erteilt.

Hierauf fand eine nichtöffentliche Sitzung statt. Ein Antrag wegen Abforderung zu hoher Abgaben zur Armenkasse wurde zurückgewiesen. Zwei Schankkonzessionsgesuche wurden genehmigt, eines derselben abgelehnt. Ein Unterstützungsgesuch für einen lungenerkrankten Knaben wurde von der Tagesordnung abgelehnt. Ein Tanzlandesgesuch wurde genehmigt bez. befristet, ein dergleichen nicht befristet.

## Literarisches.

Dr. William Löbe, Landwirtschaftlicher Taschenrechner für das Königreich Sachsen 1912. Von dem Verfasser des Taschenrechners in Leipzig. 54. Jahrgang. Preis 2 M. in Leinen, 2,50 M. in Leder. In dem 54. Jahrgang dieses allbekanntesten landwirtschaftlichen Taschenrechners bringt der Reichsbahische Verlag wiederum ein Taschenrechner in den Handel, das allen berechtigten Anforderungen der Praxis in hohem Maße Rechnung trägt. Im ersten Teile gibt Löbe Kalender Aufschluß über allerlei Fragen aus den Gebieten der Viehzucht und Viehhaltung, der Tierheillehre, der Viehhaltung, der Fütterung, der Abwechslung, der Düngung und der Betriebslehre. Besonders lobend anzuerkennen ist es, daß das Buchführungsbüchlein eine deutliche Aufsicht und Anordnung erfahren hat, daß unter Benutzung einer Übersicht der Reinertrag einer Wirtschaft leicht ermittelt werden kann. Auch der zweite, getrennt gebundene Teil des Taschenrechners ist reich an belehrenden und interessanten Inzidenzen. Er enthält u. a. die Maßnahmen des Sanitätsrats zur Förderung der sächsischen Landwirtschaft (Pferdegut, Rindergut, Düngemittelkontrolle, Futtermittelkontrolle, Samenkontrolle u.).

Patentanwaltbüro Sack  
3ng. O. Sack.  
Dr.-Ing. F. Spielmann, LEIPZIG.

## Wollen Sie wieder schlank werden?

Wollen Sie Ihre breiten Hüften, Ihren starken Leib, Ihr Doppelleben auf eine ganz einfache und naturgemäße Art und Weise wieder loswerden? Wollen Sie Ihre Korpuslenz, die Sie nicht nur ungesund macht, die Ihnen auch von Tag zu Tag lästiger wird, die Ihre Kräfte doppelt verdirbt, die Sie vorzeitig alt macht, wieder beseitigen? Warum sorgen Sie denn oder nicht dafür, daß die ebenso ungeschönen wie lästigen Fettpolster zum Verschwinden kommen? Sie wissen vielleicht noch gar nicht, welche Erleichterung es für einen Korpuskulen bedeutet, wenn er einige Pfund Fett verliert. Oder haben Sie vielleicht schon einmal mit einer der so zahlreich gegen die Korpuslenz empfohlenen Kuren, die „unschönbar“ wirken sollen, trotz strengster Beobachtung der vielen dabei gegebenen Anordnungen und Verhaltensvorschriften gar keinen oder doch nur einen ganz vorübergehenden Erfolg gehabt? Dann ist es natürlich kein Wunder, wenn Sie glauben, weil Sie jetzt noch korpuskulent seien, müßten Sie es auch bleiben, und ein wirklich probiertes Mittel gäbe es nicht. Und doch gibt es ein solches Mittel, und das habe ich durch die mit ihm erzielten geradezu erstaunlichen Erfolge die Kunst der Ärzte im Sturm erobert. Das Mittel unterscheidet sich allerdings grundständig von allen bisher dagewesenen und hat vor allen Dingen den ganz eminenten Vorteil, daß keine Anwendung nicht einmal etwas kostet. Dieses Mittel ist kein Geheimmittel und keine die wissenschaftliche Kritik schreckende Kurpflanzermittel, enthält auch weder Jod noch Schwefel, noch Blausäure oder eines jener barbarisch wirkenden Abführmittel, die den Darm ruinieren und weit mehr

Schaden als Nutzen stiften. Es bedingt auch keine kostspielige und dabei völlig wertlose Vorbereitung, keine qualvolle Einschränkung der Nahrung, keine Hungers-, Durst- oder Schweißkur, keine Massage oder dergleichen. Es reguliert vielmehr auf eine ganz andere, bisher wenig bekannte Weise die gesamte Verdauung; es reinigt und desinfiziert den Darm und verbessert damit das Blut; es entlastet und stärkt das Herz und greift in keiner Weise den Gleichgewicht des Körpers an. Es bringt lediglich das überschüssige Fett zum Verschwinden, verdirbt aber auch gleichzeitig die so überaus schädlichen Darmgärungsstoffe, die eine Quelle zahlreicher Leiden und nicht zuletzt die Ursache der Fettleibigkeit sind. Dabei hat es nicht die allgeringste schädliche Nebenwirkung und wirkt auch nicht wie andere Entfettungsmittel (sofern sie überhaupt wirken!) schädigend auf die Haut und den Teint. Ganz im Gegenteil, die Haut, die sonst bei Entfettungskuren oft well und gelb wird, erhält durch die gesunde blutleitende Wirkung des Mittels eine rosige, jugendliche Färbung und wird kraus und elastisch. Der starke Leib und die breiten Hüften verschwinden bei keiner Anwendung schon bald, der früher schwerfällige Gang wird wieder leicht und elastisch, das ganze Aussehen jugendlicher. Kurz, es ist ein geradezu ideales Mittel, mit dem bei besten Wohlgefühlen ohne jede Verunsicherung und ohne strenge Diät mit Wichtigkeit Gewichtsabnahmen von 20 und mehr Pfund sich erzielen lassen. Und das alles, wie gesagt — ohne Kosten.

Die erste Anregung zur Schaffung des Mittels gab bereits vor ca. 40 Jahren der russische Kolporteur Dr. Th. Carrel; derselbe kammer wurde es aber erst seit ganz kurzer Zeit durch die Anregungen, die der für seine wissenschaftlichen Forschungen mit dem Nobelpreis ausgezeichnete Bakteriologe und Arzt, der Vetter des weltberühmten Pasteur-Instituts in Paris, Professor Dr. E. Reichert, hierzu gab. Seine frappanten Wirkungen sind leider von allen Ärzten und Vätern, die es anwandten, mit Worten höchster Anerkennung gepriesen worden.

Wollen Sie da noch zögern? Wollen Sie nicht wenigstens einen kleinen Versuch mit diesem Mittel machen? Wollen Sie sich nicht zum mindesten unsere ausführliche, hochinteressant geführte Broschüre „Die Entfettungskur der Zukunft“, die wir nebst einer Probe des Mittels kostenlos und franko jedem einsehen, der uns für Porto um. M. 0,20 in Briefmarken einsehen, kommen lassen? Wir sind sicher, daß schon diese kleine Probe Sie vollumfänglich überzeugen wird, daß wir nicht ein Wortchen zu viel behauptet haben, und daß Sie, wenn Sie die Broschüre anvertrauen gelassen haben, nicht eher ruhen werden, bis Sie wenigstens einen Teil Ihrer übermäßigen und gesundheitsgefährdenden Körperfälle beseitigt haben werden.

## Hochhut-Centrale

Dr. J. Schaffner & Co., Berlin-Grunewald.

Senden Sie mir eine kostenlose Probe Ihres Entfettungsmittels, und legen Sie ihr die Broschüre „Die Entfettungskur der Zukunft“ ebenfalls kostenlos bei. 20 Pfr. anbei.

Name: .....

Beruf oder Stand: .....

Ort: .....

Nähere Adresse: .....

630

ferner einen Jubiläumskalender... die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft...

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. S. (Alte Stuttgarter)... Eine Milliarde Mark!

Vereinigte Stadttheater Chemnitz. Spielplan für die Zeit vom 26. Nov. bis 3. Dez. 1911.

Neues Theater. (Wo nichts anderes bemerkt ist, beginnt die Vorstellung 7,30 Uhr.) Sonntag: Ern. Preiss. \*Wilhelm Tell...

Altes Theater. (Wo nichts anderes bemerkt ist, beginnt die Vorstellung 8 Uhr.) Sonntag: 27. V. 2. A. \*Reiche Mädchen...

Von den mit \* bezeichneten Schauspielen, Opern und Operetten sind Textbücher etc. vorrätig in der Buchhandlung von C. S. Sossberg.

Mitteilungen des kgl. Standesamts Frankenberg

- A) Geburten: 4, und zwar 3 Knaben und 1 Mädchen. B) Sterbefälle: 4, und zwar 2 männliche und 2 weibliche.

Airchennachrichten.

24. Sonntag nach Trinitatis. 11.11. Totenfeier. Frankenberg. Vorm. 9 Uhr Gedächtnisfeier...

Am 24. Sonntag nach Trinitatis werden nämlich folgende aufgeführt: Emil Arno Uhlmann, Friedrich Wilhelm...

Obere und Niederwiesla. Vorm. 9 Uhr Gedächtnisfeier. Vorm. 9 Uhr Gedächtnisfeier...

Kostümröcke, Blusen, Gürtel, Ballfächer, Seiden Bänder etc. Louis Steinbach.

Die Baumaterialienhandlung von Hermann Köhler, Frankenberg. Chemnitz Straße 28 - Telefon 27.

Garte und weiche Runds- und Kanthölzer, Stollen, Pfosten, Bretter und Latten aller Art, harte und weiche Gartenhäute...

Anderweiter Unternehmungen halber Total-Ausverkauf unseres gesamten Warenlagers wegen Geschäftsaufgabe. enorm reduzierten Ausverkaufspreisen. Irmscher & Co. Chemnitz, Holzmarkt 8.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.